



No. 13

Münsterberg, den 31. März 1837.

Der Stand der heutigen Gericht-
scholzen.

Was läßt sich im irdischen Laufe der Dinge
Noch finden in seiner dereinst'gen Gestalt?
Fast Alles litt' in der Veränder'ig: Schlinge
Meist große, doch wenigstens kleine Gewalt.

Durchblicken wir auch nur das menschliche
Leben

Seit unserem Wissen und Denken genau,
So wird uns so manches mit Schauder
umgeben

Mit Abscheu und Schrecken, mit Ekel
und Graü.

Die Welt hat den gräßlichsten Schiffbruch
gelitten,

Die Tugend verschlungen des Cerberus List,
Bergraben sind Treue und christliche Sitten
Zum Streite für's Laster ist Alles gerüst.

Wieviel hat die christliche Liebe verloren
Seit vierzig von Jahren und früherer Zeit?

Raum ist noch der sterbliche Mensch erst
geboren,

Erfüllet sein Herze schon gieriger Neid

Voll. Geiser, den er auß den nährenden
Brüsten

Der rachenach'sinnenden Mutter gesaugt,
Sieht man ihn zu allerhand Bösem sich
rüsten,

Dem Vater nachahmen, der eben nichts
taugt.

Neun kommen die Jahre, die Schul' zu be-
suchen,

Der Lehrer soll ihn jetzt zum Christen
bekehr'n,

Hier lernet er beten, zu Hause nur fluchen,
Man müßte die Bess'ring durch Wunder
begehr'n,

Er geht bis zum vollendeten vierzehnten
Jahre,

Doch selten im Monat, zur Schule zwar
hin,